

mässige Abwechslung, so wie für eine sorgfältige Auswahl von Solosachen, sowohl Instrumental- als Vocalmusik werden Direction und Musik-Director eifrigst Sorge tragen. An jedem Probe-Abend ist nach der Symphonie eine halbe Stunde dazu bestimmt, dass Mitglieder des Orchesters ein Solo mit Begleitung probiren, wenn solche auch nicht Willens sind, es in der Aufführung vorzutragen. Die Leitung der Musik-Aufführung ist auch in diesem Jahre, wie schon seit einigen vorhergehenden, dem Herrn A. Methfessel von der Direction übertragen worden.

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke. Eine durch die Bemühung und Verwendung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe gestiftete und seit 1782 bestehende Anstalt, bey welcher der Eigener eines Erbes oder Grundstücks, wenn er solches verfassungsmässig hat taxiren lassen, und der Gesellschaft als Interessent beygetreten ist, bis auf dreiviertel Theil des geschätzten Werths bey der Casse Anspruch machen kann, um einen Posten, der ihm von Seiten der hypothekarischen Gläubiger gekündigt worden, wieder zu erhalten. Dieses Institut wird von abgetretenen Directoren, die als Assistenten bleiben, und von sieben Directoren, deren ältester jährlich abgeht, verwaltet. Das Administrations-Comptoir ist am Hopfenmarkt No. 76, bey dem Herrn Bollhorst, woselbst Sonnabends die Pfandbrief-Zinsen von 9 bis 11 Uhr ausbezahlt werden, die Direction sich von 11 bis 12 Uhr zur Annahme und Auszahlung von Geldern versammelt; und die Verfassungs-Artikel zu bekommen sind.

Cuxhavener Seebad. Dieses im Jahre 1816 auf vaterländischem Boden errichtete Seebad gedeiht mit jedem Jahre immer mehr.

Die Vorzüge des Nordsee-Wassers sind so hinreichend erwiesen, dass darüber gar nichts gesagt zu werden braucht.

Die Ebbe und Fluth bewirkt noch überdies eine tägliche gänzliche Erneuerung des Wassers. Die Hauptschwierigkeit, bey der wechselnden Ebbe und Fluth nicht immer zu einer bestimmten Vormittagszeit baden zu können, ist nicht nur gänz-

lich gehoben, sondern es wird sogar der Nutzen des Bades durch dieses Naturereigniss noch vergrössert.

Die ganze Anlage zerfällt in zwey Theile:

- 1) Das Badehaus am Hafen ist gewissermassen das Haupt-Etablissement. Das frühere Badehaus ist in der Nacht vom 30sten April auf den 1sten May 1825 gänzlich abgebrannt und ein grosser Theil der Mobilien und des Bade-Apparats dabey verloren gegangen. Nur der so liberalen Unterstützung der Hamburger verdankt es die Direction, dass dennoch im Sommer 1825 das Bad eröffnet werden konnte. Der grossen Anstrengung des Herrn Architekten Bundsen und des Bau- und Zimmermeisters Herrn Hopfeli, die mit unermüdeter Thätigkeit hier gemeinschaftlich wirkten, gelang es dies möglich zu machen. Es ward das Bad in demselben Jahre zahlreich besucht, und empfanden die Badegäste nicht die geringste Unbequemlichkeit von dem neuen Bau; sie konnten sich nur über das so sehr verschönerte Local freuen, das wie ein Phönix aus seiner Asche hervorgegangen ist. Ausser verschiedenen Vorhallen, in welchen man immer gegen den Wind geschützt ist, enthält dieses neue Gebäude ein Rauchzimmer, ein Billard, eine grosse Gallerie, ein Damenzimmer und einen grossen Saal, letzteren statt des ehemaligen so hübschen Pavillons; alles geschmackvoll eingerichtet und elegant möbiert. In dem Hintergebäude, welches durch einen Corridor ganz von den Zimmern und Sälen getrennt ist, befinden sich die auf die bekannte Art eingerichteten und mit allen Bequemlichkeiten versehenen Bäder, das Local zur Oeconomie, das Zimmer der Herren Aerzte und die Wohnung des Oeconomen.

Bey dieser Gelegenheit ist auch der so laut geäusserte Wunsch mehrerer Badegäste berücksichtigt, dass für Logis im Badehause gesorgt werden möchte. Im zweyten Stock sind nämlich, ausser dem Platz für Domesticen, 8 Zimmer für Badegäste eingerichtet, welche die bekannte schöne grosse Aussicht haben. Aus mehreren Rücksichten sind die künstlichen Regen-, Tropf-, Douche- und